

Vernetzung statt Publikum: Kinder- und Jugendförderung im Zentrum

Meisterschwanden Zum ersten Mal fand auf dem Dorfplatz Meisterschwanden der «Tag der Seetaler Vereine» statt. Die Fachstelle Jugend Oberes Seetal erhoffte sich mit der Tischmesse, den lokalen Vereinen Sichtbarkeit zu verschaffen – doch Besuchende blieben aus. Warum der Anlass trotzdem als Erfolg gewertet wird.

■ DEBORA HUGENTOBLER

Zehn Vereine präsentierten sich am «Tag der Seetaler Vereine», darunter bekannte Namen wie Pfadi Hallwyl, FC Samenstorf, Jugl Meisti und der Elternverein Seengen. Auch die Bereiche Musik und Kirche waren vertreten. Die Musikschule Seetal zeigte mit Fotos einige Erfolgsgeschichten ehemaliger Musikschrüler und betonte ihre Ziele: «Erfahrung schaffen und Zukunft bilden». Auch der Jugendchor Seetal hob die Bedeutung der Jugendförderung hervor: «Wir möchten den Jugendlichen auf den Lebensweg mitgeben, was man mit Ehrgeiz und Begeisterung alles erreichen kann», sagt Ernst Meier, Präsident Förderverein Jugendchor Seetal. Am «Tag der Seetaler Vereine» sei es wichtig, Präsenz zu zeigen und sich unter den Vereinen auszutauschen und zu vernetzen – und diese Vernetzung untereinander sei gelungen. Präsent war auch die katholische Kirche Meisterschwanden mit ihrem «Jugendraum Un-

derground» und die reformierte Kirche Meisterschwanden-Fahrwangen, welche mit Flyer auf ihre diversen Angebote hinwies.

Sowohl Verein als auch Firma - Start-up stellt sich vor

Manu Simmonds präsentierte eine etwas andere Organisation. Seine Surfschule Whānau aus Seengen will noch dieses Jahr den Schritt zur GmbH wagen – und dabei den Geist eines Vereins beibehalten. Die Community vereint Leidenschaft für Outdoor-Sport, Umweltschutz und ein bewusstes Leben. Mit dem Beginn seines Start-ups sollen regionale Zusammenarbeit einhergehen – man darf auf kommende Projekte gespannt sein.

HELP

Mit einem bunten Glücksrad zog die Samariter-Jugend Hallwilersee die Aufmerksamkeit auf sich. Der Unterein der Samaritergruppe bietet Kindern ab der ersten Klasse einmal im Monat ein abwechslungsreiches Programm. Unter dem Motto HELP: Helfen, Erleben, Lernen und Pausch werden Grundlagen der Ersten Hilfe in Kombination mit Spielen vermittelt. Aktuell zählt der Jugendverein rund 40 Kinder.

Viel Einsatz, wenig Ansturm – und doch ein Erfolg

Organisiert wurde der Anlass von der Fachstelle Jugend Oberes Seetal, die sich seit 2022 für die Jugendarbeit in den Gemeinden Meisterschwanden, Seengen, Fahrwangen, Samenstorf und Bettwil engagiert. Die Fachstelle ist mit mobiler Jugendarbeit auf Schulhausplätzen präsent, betreibt zwei Jugendtreffs und

bietet unter anderem das Format «Offene Turnhalle» an. Mit dem «Tag der Seetaler Vereine» wollte die Fachstelle Jugend Oberes Seetal den Vereinen eine Plattform bieten, um ihre Arbeit der Bevölkerung näherzubringen. Nur leider stiess die Tischmesse auf geringes Besucherinteresse. Jugendarbeiterin Anneli Biewald sagt: «Öffentlichkeitsarbeit ohne Anmeldung ist nicht planbar.» Dennoch zieht sie ein positives Fazit: «Allein der Austausch untereinander ist wertvoll.» Biewald betont, dass das Angebot an Vereinen im Seetal gross ist. «In den Gemeinden passiert ganz viel, auch wenn das nicht immer öffentlich sichtbar ist.»



Eine Fotodokumentation der Musikschule Seetal.

Foto: Debora Hugentobler



Auch die Pfadi Hallwyl war vor Ort.

Foto: Debora Hugentobler

Hörgut Ronchetti
Gratis-Hörtest

- Individuelle Hörgeräteanpassung
- Hörgerätezubehöre
- Gehörschutz



Milja-Maria 1. OG
Bahnhofstr. 5
5600 Lenzburg
Tel. 062 891 62 72
hoergut-ronchetti.ch

Pflegeeinsatz für Schiffalffliegen

Seetal Der Herbst-Pflegeeinsatz des Landschaftsschutzverbands Hallwilersee (LSVH) war der Schiffalffliege gewidmet. 15 Helfende mähten während vier Stunden Wiesen und Schilf in den Reservaten Rütteren und Aeschersweid in Fahrwangen. Zusätzlich wurde ein Bach am Waldrand des Erlebniszoo ausgemäht, um ihn als wichtige Eiablage für Libellen im kommenden Frühling vorzubereiten.

Die kleine, dunkle Schiffalffliege legt im Herbst ihre Eier in Schilfhalm, die daraufhin zigarrenförmige Gallen bilden – ein einzigartiger Schutz für die Larven über den Winter. Um diesen Insekten und weiteren Arten den Erhalt ihres Lebensraums zu sichern, werden Schilfflächen im Herbst nicht vollständig gemäht. Das «Zigarrenschilf» wird in kleinen Altschilfinseln stehen gelassen.

Schweizweit sind 39 Fliegen aus der Familie der Halmfliegen nachgewiesen. Im Aargau fehlen bisher Nachweise von Halmfliegen – der LSVH hofft auf einen baldigen Eismachweis. (pd)